



Classic – Schneeberg-Trophy

Juristisches Nachspiel

Gesamtsieger: Fritz und Silvia Jirowsky im 1971er Alfa 2000 GTV

Foto: Werner Schneider

Erstaunliche 53 Teams traten am vorletzten August-Samstag in Puchberg am Schneeberg bei der schon traditionellen Classic-Rallye an.

Erstmals konnten die Aktiven zwischen einer eher touristischen „Light“-Version und einer ernsthafteren Navigations-Veranstaltung wählen, immerhin 42 stellten sich der schärferen Aufgabe. Die Route hatte fahrerisch einiges zu bieten, beispielsweise den Adlitzgraben sowie zahlreiche einsame, malerische Nebenstraßen zwischen der Hohen Wand und dem Semmering. Zu den Prüfungen zählte auch eine 1,9 Kilometer lange, zweimal zu befahrende Berg-Regularity auf dem Gutenmann südöstlich von Puchberg – natürlich im Rahmen der StVO. Leider musste die Prüfung jedoch abgebrochen werden.

Rambo is back

Ein lokaler Mostheurigenwirt vermutete ein illegales Rennen und schwang sich zum Privatsheriff auf. Kurzerhand blockierte er die öffentliche Straße in beiden Richtungen mit einem Traktor. Bei der Siegerehrung musste sich dann anstelle des Schmalspur-Rambo der Bürgermeister von Schratzenbach entschuldigen, der natürlich über die Veranstaltung informiert ge-

wesen war und keine Vorbehalte geäußert hatte. Veranstalter Karl Faist, sonst von ungarischen Rallyes bekannt, war jedoch nicht gewillt, den Vorfall zu übergehen. Er kündigte juristisches Vorgehen an: Nötigung und gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr stehen im Raum. Schließlich sind reine Navigationsrallyes im Rahmen der StVO in Niederösterreich genehmigungsfrei. Unterteilt wurde das Feld der Teilnehmer übrigens in ältere Renault, jüngere Renault und „alle anderen“. Die Gesamtsieger aus dem Feld der „Anderen“: Es gewannen Fritz und Silvia Jirowsky mit ihrem 1971er Alfa 2000 GTV vor Herbert Margreiter/Susi Fels-Parandian (Alfa Romeo Giulia Nuova Bj. 1977) und Michael und Barbara Bailer (Volvo 121 Amazon aus dem Jahre 1970). Im Teilnehmerfeld befand sich auch Rallye-Challenge-Guru Folki Payrich als Navigator von Patricia Leindl, die beiden kamen mit ihrem BMW M3 E30 auf Platz 19 ins Ziel. Seine eigene Purkersdorf-Classic musste Payrich leider wegen des unbefriedigenden Nennergebnisses absagen.

Werner Schneider

Saalbach-Classic

Der Herr Minister gibt Gas

Es geht auch ohne Chauffeur: Ex-Minister Böhmdorfer setzte sich rund um Saalbach durch, aber nur hauchdünn.

Neben routinierten Classic-Rallyisten drängte sich auch die Prominenz rund um Saalbach. Und der Sieger geht durchaus als Promi durch. Passend zur Schweizer Uhrenmarke als Hauptsponsor der Veranstaltung war auch die Entscheidung auf der Strecke eine Sache von Sekundenbruchteilen. Nach 31 Sonderprüfungen und mehr als 660 zurückgelegten Kilometern entschied ein Vorsprung von 0,07 Sekunden für Justizminister i.R. Dieter Böhmdorfer und seinen Sohn Florian mit dem Jaguar Mk II aus dem Jahr 1962. Knapp auf Platz 2 verwiesen wurden Werner Fessl/Wolfgang Artacker mit ihrem Fiat 124 Abarth Gr.4, Baujahr 1972. Auch das drittplatzierte Team vertraute auf Fiat: Platz 3 geht mit einem Rückstand von 0,83 an Willy Matzke/Christian Zettl in einem 124 Spider des Baujahres 1972. Zufrieden waren nicht nur die Sieger, sondern auch der Rallye-Ehrenpräsident Walter Röhr: „Die Resonanz der teilnehmenden Teams war großartig. Dazu kam das Traumwetter am Großglockner. Die Streckenführung, das kulinarische Programm und die Benzingespräche haben unseren internationalen Gästen ausgezeichnet gefallen“. Die Saalbach-Classic kommt wieder, am 19.–23. August 2015.



LEIDENSCHAFTLICH ANDERS.